

# Aufbruch Mehringplatz – Ergebnisprotokoll des zweiten Arbeitstreffens der AG Jugend

16.01.2020, 17:00-19:00 Uhr, Kiezstube (Mehringplatz 7)

## 1 INHALT UND ZIELE

Das zweite Arbeitstreffen der AG Jugend im Rahmen des Projektes „Aufbruch Mehringplatz“ findet am 16.01.2020 in der Kiezstube statt. Die Tagesordnung umfasst die folgenden Punkte:

- 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde
- 2 Projektstruktur und kurzer Rückblick
- 3 Schwerpunktsetzung AG Jugend
- 4 Vorstellung von Maßnahmenblättern
- 5 Priorisierung für die Weiterarbeit mit Maßnahmenblättern

Primäres Ziel der Sitzung ist es, aus den bereits im Prozessverlauf gesammelten Maßnahmen diejenigen auszuwählen, die in weiteren Treffen von der AG konzipiert und/oder umgesetzt werden können.

Unter dem Punkt „Rückblick“ soll anhand einer neu strukturierten Tabelle, bei der die gesammelten Bedarfe, Lösungsansätze und Verabredungen zum Thema „Jugend“ übergeordneten Zielen zugeordnet sind, die bisherige Entwicklung und der Status quo des Prozessverlaufs zu jugendspezifischen Themen vermittelt werden.

Unter dem Punkt „Schwerpunktsetzung der AG Jugend“ sollen Richtlinien für die Weiterarbeit vorgeschlagen werden.

## 2 BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNGSRUNDE

Die Sitzungsteilnehmer\_innen setzen sich zusammen aus: Mitarbeiter\_innen verschiedener Institutionen, Vereine und dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg aus dem Jugendbereich sowie Vertreter\_innenin des Quartiersmanagements.

## 3 RÜCKBLICK

### 3.1 OE SPK stellt Ergebnisse der AG-Arbeit und des Fachtags anhand neustrukturierter Tabelle vor

Die OE SPK stellt einen Auszug der in allen Formaten des Projektes genutzten Tabelle mit Bedarfen, bereits laufenden Maßnahmen, Lösungsansätzen und Verabredungen vor. Die Tabelle wurde amtsseitig überarbeitet und um eine Spalte mit übergeordneten Zielen ([I] kulturelle und soziale Teilhabe, selbstbestimmte Freizeit- und Lebensgestaltung, positives und produktives Miteinander; [II] sozioökonomische Teilhabe über Bildung; [III] Gesundheit) ergänzt. Die Bedarfe, laufenden Maßnahmen, Lösungsansätze und Verabredungen wurden diesen Zielen zugeordnet. Die Vorstellung der Tabelle dient dazu, die Sitzungsteilnehmenden über den bisherigen Prozessverlauf und die Ergebnisse des Fachtags zu informieren. Das Bezirksamt wird weiter an der Tabelle arbeiten und eine noch übersichtlichere Struktur schaffen. Die aufgeführten Verabredungen müssen z.T. noch mit den zuständigen Fachämtern final abgestimmt werden. Nach Fertigstellung wird die neustrukturierte Tabelle per E-Mail den AG-Mitgliedern zugesendet und auf der Projektwebsite (<https://t1p.de/aufbruch-mehringplatz>) zur Verfügung gestellt.

## 4 SCHWERPUNKTSETZUNG DER AG JUGEND

### 4.1 Kommunikationsregeln

Für die Weiterarbeit im Rahmen der AG bitten die raumplaner um die Einhaltung folgender Kommunikationsregeln:

- anderen zuhören und sie ausreden lassen
- Redebeitrag mit Handzeichen anmelden
- Redezeit: höchstens 2 min.
- Was gesagt ist, ist gesagt (bei Wiederholungen erlauben sich die Moderator\_innen, den\_die Sprechende\_n zu unterbrechen)

### 4.2 Weiterarbeit

Die Phase des Sammelns von Bedarfen und von Vorschlägen für Lösungen und Verabredungen ist mit dem Ende der ersten Sitzungsrunde der AG abgeschlossen. In der weiteren Arbeit soll an der Konzipierung, Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen gearbeitet werden. Dies soll auch die Hemmschwelle der Teilnahme für bislang nicht in den Prozess involvierte Anwohner\_innen absenken.

## 5 VORSTELLUNG VON MAßNAHMENBLÄTTERN

Die raumplaner schlagen vor, zukünftig Maßnahmenblätter für die im Rahmen der AG zu konzipierenden und/oder umzusetzenden Maßnahmen auszuarbeiten. Diese Maßnahmenblätter werden im Prozess befüllt, dienen der Dokumentation und sind fortschreibbar. Der Vorschlag für den Merkmalskatalog zur Charakterisierung der Maßnahmen enthält die Punkte: Themenfeld, Handlungsbedarf, bereits laufende Maßnahme, gesammelte Ideen/Lösungsansätze im Beteiligungsverfahren, Beschreibung/Ziel, Verantwortlichkeit, Kosten/Finanzierung, Durchführungszeitraum, Umsetzung/Fortschritt.

## 6 PRIORISIERUNG FÜR DIE WEITERARBEIT MIT MAßNAHMENBLÄTTERN

Die raumplaner stellen im Prozessverlauf gesammelte Maßnahmen zu Bedarfen zum Thema Jugend vor. Die Mitglieder werden gebeten, Maßnahmen auszuwählen, die in weiteren Treffen von der AG konzipiert und/oder umgesetzt werden können. Bei den vorgestellten Maßnahmen handelt es sich um:

- Perspektivlosigkeit der Jugendlichen im Gebiet
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Fehlen von Räumen für Jugendliche
- unzureichende außerschulische Bildungs- und Förderangebote (z.B. Hausaufgabenhilfe)
- Defizit an medizinischer Infrastruktur

Die Inhalte der AG Sitzung sind geordnet nach der Tabelle zu den Handlungsbedarfen, Lösungsansätzen und Verabredungen dargestellt.

### **Kulturelle und soziale Teilhabe, selbstbestimmte Freizeit- und Lebensgestaltung, positives und produktives Miteinander:**

Der Mieter\_innenbeirat hat Jugendliche zu seinen Sitzungen eingeladen. Bislang hat noch keine Sitzung stattgefunden.

Es haben erste Treffen zwischen der Jugendhilfe und der Jugendeinrichtung KMAntenne stattgefunden.

Das Jugendamt prüft derzeit die Änderung der Öffnungszeiten von Jugendeinrichtungen und tauscht sich mit den Einrichtungen aus, um geänderte Öffnungszeiten ggf. in die Zielvereinbarungen zu übernehmen.

Bezüglich des Spielmobils werden derzeit Optionen erörtert, wie eine Regelfinanzierung erreicht werden kann. Der Einsatz im Theodor-Wolff-Park wurde durch zusätzliche Mittel der kiezorientierten Gewaltprävention finanziert. Der Träger geht davon aus, dass die Arbeit an den bisherigen Einsatzorten in gewohntem Umfang stattfindet. Damit ist der Einsatz am Mehringplatz fraglich, sofern keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung stehen. Die Spielgeräte können zudem nicht auf Steinboden stehen.

Das Treffen von Jugendlichen mit der Bezirksbürgermeisterin Frau Herrmann war zahlreich besucht. 50-70 Personen darunter Jugendliche, Kinder und Eltern kamen am 4.12.2019 in der KMAntenne

zusammen. Es wurden zunächst allgemeine Fragen gestellt, z.B. wie man Bürgermeisterin wird. Themen, die im Fokus standen, und die Situation in der Nachbarschaft ansprachen, waren Polizeigewalt, der viele Jugendliche ausgesetzt sind, die ewige Baustelle der Kurt-Schuhmacher-Grundschule sowie fehlende Räume für Jugendliche. Eine Teilnehmende betont in der AG Sitzung, dass es insbesondere an Räumen und Angeboten für ältere Jugendliche fehlt. Das Treffen wird verwaltungsintern im Januar nachbereitet.

Eine Teilnehmende schlägt als Maßnahme die Reaktivierung des verwaorsten Bolzplatzes vor, um ein Angebot für die warmen Monate zu schaffen.

Ein Teilnehmender regt an, dass Wohnungen für junge Menschen bereitgestellt werden sollen, um ihnen ein eigenständiges Leben zu ermöglichen.

In der AG Öffentlicher Raum wurde die Umsetzung eines Sperrmüllaktionstags favorisiert. In den vorangegangenen AG Sitzungen wurde die Idee entwickelt, die Aktion mit einer Verdienstmöglichkeit für Jugendliche zu verbinden. Das wird weiterhin als sinnvoll erachtet. Eine Teilnehmende fügt hinzu, dass der Aktionstag mit einem Event verbunden werden soll, z.B. mit einem Informationsstand zur Berufsausbildung bei der BSR.

Die OE SPK bringt die Frage ein, inwiefern insbesondere von den Teilnehmenden der AG Jugend in Zukunft ein Konzept für Beteiligung am Mehringplatz unter Zusammenarbeit verschiedener Akteure entwickelt werden kann, das die Belange der Jugendlichen in die Planungen am und um den Mehringplatz aufnimmt und ganzheitlich betrachtet. Es wird eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen vorgeschlagen, um ihre Meinung zu den Themen des Projekts Aufbruch Mehringplatz in Erfahrung zu bringen und sie konzeptionell an der Umsetzung von Maßnahmen einzubeziehen. Die Idee wird in der Sitzung weiterentwickelt und es wird vorgeschlagen ein „Speeddating“ mit Stadträt\_innen und Jugendlichen in der Fußgänger\_innenzone zu veranstalten (nach den Osterferien, nicht während des Ramadans, vor der Nachbarschaftsversammlung). Weitere Ansätze können eine Kiez-Rallye oder ein Spielplatz-Check sein. Die Teilnehmenden diskutieren ferner die Bedeutung (halb-)öffentlicher Flächen und Räume für Jugendliche sowie generationenübergreifende Begegnungen. Darüber hinaus wird angemerkt, dass Museen (z.B. das Jüdische Museum) stärker in die Überlegungen mit einbezogen werden könnten.

### **Sozioökonomische Teilhabe über Bildung:**

Im Fachtag wurde angeregt, dass Stadtrat Mildner-Spindler mit der Jugendberufsagentur Möglichkeiten verstärkter Hausaufgabenhilfe- und MSA- Vorbereitungsangeboten auslotet, als Idee zur Finanzierung wurde das QM angedacht. In der AG Sitzung wird rückgemeldet, dass die Finanzierung nicht über das QM möglich ist. Verschiedene Einrichtungen im Gebiet bieten bereits Angebote in diesem Bereich an (beispielsweise MSA-Vorbereitung im Mehrgenerationenhaus Wassertor).

Der Antrag zu Leistungen über das Bildungs- und Teilhabepaket wird weiterhin als kompliziert beschrieben, insbesondere für Personen deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Die Galilei-Grundschule würde darüber Nachhilfeangebote finanzieren. Künftig könnten Nachhilfeangebote an das Nachbarschaftszentrum angegliedert werden.

Eine Teilnehmende weist darauf hin, dass Sprachförderangebote (Rucksack/Griffbereit) vornehmlich von Personen wahrgenommen werden, die bereits für das Thema sensibilisiert sind. Sprachförderangebote sollten auch die Eltern in den Fokus nehmen. Das Thema Sprachförderung wird

bereits vom Bildungsnetzwerk Südliche Friedrichstadt bearbeitet, ein Fokus im Rahmen des Projekts Aufbruch Mehringplatz scheint daher nicht zielführend.

Ein nachhaltiger Ansatz in Bezug auf Bildungsangebote ist aus der Sicht einer Teilnehmenden der Rütli-Campus, bei dem verschiedene Angebote verknüpft sind: Gemeinschaftsschulen, eine Jugendfreizeiteinrichtung und pädagogische Werkstatt sowie ein Gesundheitsdienst. Ein ähnlicher Ansatz wäre auch für den Mehringplatz sinnvoll.

**Gesundheit:**

Hinsichtlich des geäußerten Defizits an medizinischer Infrastruktur wurde die nominelle Versorgung mit Kinderärzt\_innen untersucht. Die Versorgung mit Kinderärzt\_innen ist im Gebiet um den Mehringplatz unterdurchschnittlich, was aus einer ungleichen Verteilung im Ortsteil Kreuzberg resultiert. Insgesamt ist der Ortsteil Kreuzberg ausreichend mit Kinderärzt\_innen versorgt. Das Bezirksamt analysiert die Lage weiter.

## 7 TERMIN FÜR DAS NÄCHSTE TREFFEN DER AG JUGEND

Die raumplaner informieren per E-Mail über den nächsten Termin. Zudem wird er auf der Projektwebsite (<https://t1p.de/aufbruch-mehringplatz>) veröffentlicht.